

15. Rang unter 305 Schützenvereinen

Die Büblikoner Freischützen gehören im Aargau regelmässig zu den Besten. Am Kantonalen Schützenfest in Graubünden lieferten sie einmal mehr ein Topresultat. Die 17 Schützinnen und Schützen klassierten sich im glanzvollen 15. Rang unter 305 teilnehmenden Vereinen aus der ganzen Schweiz.

Das Ziel war klar. Die Büblikoner, die in Kleinbussen ins Bündnerland fuhren, wollten eine gute Vereinssektion schiessen. Für dieses Ziel fuhren sie zuerst nach Rueun, um die Gewehre zu plombieren. Das heisst, dass das Gewehr kontrolliert wird, um allfällige Mängel oder zusätzliche, unerlaubte Hilfsmittel zu entdecken, was zum Ausschluss des Wettkampfes führen würde.

Die Unterländer hatten Glück. Die Wartezeit dort hielt sich mit 20 Minuten in Grenzen. Danach teilte sich die Gruppe. Die eine schoss die Meisterschaft (60 Schuss) in Laax, die andere wanderte von Gadastatt zum Stausee Zervreila, um von dort mit dem Trottinett zurück nach Vals zu fahren. Am Abend trafen sich alle wieder in Chur, wo auch übernachtet wurde. Bereits wurden die ersten Resultate diskutiert und analysiert. Für manchen das Wichtigste.

Zufriedenstellende Resultate

Die Analyse und die Tipps von erfahrenen Schützen helfen, sich weiterzuentwickeln, Probleme zu erkennen und zu beheben. Am Samstag dislozierten die Büblikoner nach Versam, wo für sie zwei Scheiben reserviert waren. Jeder Schütze hatte seine eigene Strategie, wann er sein Programm absolvieren wollte. Das hing stark von der Tagesform, dem Wind und der Sonneneinstrahlung ab. Das Wetter blieb



Nach ihrer Rückkehr aus dem Bündnerland wurden die Büblikoner Freischützen von «Rössliwirt» Jimmy Selmani und seiner Frau zum Abendessen empfangen.

Foto: bg

das ganze Wochenende über konstant schön. Die Resultate waren aus Sicht der Schützinnen und Schützen weitgehend zufriedenstellend. Nachdem alle ihr Programm absolviert hatten, ging es zurück ins Hotel nach Chur.

Wo einst das Pulver herkam

Am Sonntagmorgen stand die Besichtigung der Pulvermühle in Chur an. Die Schützen wollten sich kundig machen, wo einst ihr Schiesspulver herkam, das sie verschossen hatten. Die Pulvermühle wurde im Jahr 1976 eingestellt. Heute erinnert das Pulvermühle-Museum und einzelne Räumlichkeiten an diese Zeit. Zudem befindet sich heute auf dem Gelände der Pulvermühle ein idyllischer Tierpark.

Nach dem kulturellen und geschichtlichen Teil fuhren die Büblikoner Schützen

nach Rueun, um die geschossenen Resultate in Erfahrung zu bringen. Wer erhält wie viele Kränze? Wer hat die Meisterschaft erfolgreich absolviert? Und wer konnte sein Portemonnaie beim «Auszahler» noch etwas füllen? Die Freischützen Büblikon durften zufrieden sein. Sie fuhren mit zahlreichen, glänzenden Kränzen nach Hause.

Pech für den Präsi mit dem Essen

So konnten sie sich frohgemut zum Ausflug nach Disentis aufmachen. Mit der Luftseilbahn gings nach Caischedra. Zum Mittagessen gab es die lokalen Spezialitäten «Capuns» oder «Pizokek». Das mit der Essensbestellung war so eine Sache. Vereinspräsident Markus Rohr bekam sein Essen entweder sehr verspätet oder gar nicht. Das passierte an diesem Wo-

chenende gleich zweimal. Zurück in Disentis traten die Freischützen ihre Heimreise an. Diese führte über einen kurvigen Alpenpass durch den Gottard. Von ihrem Sponsor, dem Restaurant Rössli in Büblikon, wurden die erfolgreichen Schützen herzlich empfangen.

Grosser Bahnhof beim «Rössli»

Sie durften von einem emotionalen und äusserst kameradschaftlichen Wochenende berichten, an dem sie nicht nur viel erlebt, sondern auch Ehre für ihren Verein eingelegt hatten. Mit einem Total von 94,623 von möglichen 100 Punkten wurde letztlich ein Resultat erzielt, das aller Ehren wert ist. Zum Vergleich: Der 1.-Platzierte Verein erzielte ein Resultat von 97,735 Punkten. (zVg)